Donnerstag, 15. Juni. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9784.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Kehl, 14. Juni. Der Rhein hat heute Nachmittag hier den höchsten Wasserstand von den Jahren 1842 und 1852 erreicht. Das Steigen dauert noch fort.

Friedrichshafen, 14. Juni. Der Wasserstand des Bodensees ist noch andauernd im Steigen begriffen. Der Schloßdamm ist überfluthet. Die Keller stehen 8 Fuß unter Wasser. Die Zollhalle bei Langenargen wird vom Wasser umspült. Die Dampfschifffahrt ist unterbrochen, ebenso die Eisenbahnverbindung zwischen Friedrichshafen und Ravensburg.

Cannstadt, 14. Juni. Der Neckar steigt beträchtlich und hat bereits die Höhe, welche er im Jahre 1872 hatte, erreicht. Das Neckarthal ist vielfach in seiner ganzen Breite überfluthet. Der angerichtete Schaden ist sehr groß, über Unglücksfälle ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Wien, 14. Juni. Wie die „Politische Correspondenz" erfährt, sind die neuen Creditive zur Beglaubigung des österreichischen Botschafters, Grafen Zichy, bei der türkischen Regierung bereits nach Konstantinopel abgegangen. Einer Meldung derselben Correspondenz aus Bukarest zufolge hat der Ministerrath beschlossen, die Strafbestimmungen in Erinnerung zu bringen, welchen alle in Rumänien befindlichen Fremden unterliegen, sobald dieselben einer Conspiration gegen auswärtige Staaten, der Organisirung bewaffneter Banden oder der Lieferung von Waffen überwiesen werden.

Brüssel, 14. Juni. Nach den lärmenden Kundgebungen von gestern Abend ist es in der Nacht zu keinen weiteren Ruhestörungen gekommen. Der „Indépendance belge" zufolge hat der Minister Malou dem Bürgermeister von Brüssel für seine Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung seinen Dank ausgesprochen.

Rom, 14. Juni. Correnti ist von Paris hier eingetroffen. Die vom ihm mit dem Hause Rothschild abgeschlossene Convention soll nunmehr am Freitag der Kammer vorgelegt werden, die Discussion über dieselbe soll am Montag beginnen.

Konstantinopel, 14. Juni. Die Antwort des Großvezirs auf das Schreiben des Fürsten Milan von Serbien zur Aufklärung der serbischen Rüstungen ist von vorgestern datirt und constatirt in verbindlichster Form die guten Gesinnungen, welche die Pforte Serbien gegenüber beseelt haben und noch beseelen. „Die traditionelle Politik der hohen Pforte ist es gewesen, immer und bei jeder Gelegenheit in Gemäßheit der Bestimmungen des Hatti cherif und der bestehenden Verträge die Selbstständigkeit und die Privilegien Serbiens zu respectiren." Was die Maßregeln der Pforte anlange, so werde der Fürst wohl selbst dieselben als Sicherheitsmaßregeln ansehen, welche hervorgerufen seien durch den Aufstand in der Herzegowina und durch umherziehende Banden, sowie durch eine Aufregung, welche sich in Serbien selbst manifestirte. Es lägen Fälle vor, wo Wachthäuser an der Grenze angezündet, wo einzelne Patrouillen ermordet, wo Ortschaften geplündert und verbrannt wurden. „Angesichts dieser Lage und in Erwägung der Wahrscheinlichkeit, daß ähnliche Beschwerden von Seiten der serbischen Behörden würden erhoben werden, haben wir selbst die Initiative ergriffen, um die Klagen der Localbehörden durch eine aus einem türkischen und einem serbischen Delegirten bestehende Commission untersuchen zu lassen." Nach Anzeige des serbischen Agenten in Konstantinopel sei der serbische Delegirte durch Krankheit verhindert gewesen abzureisen, deshalb sei auch der türkische Delegirte noch nicht an den Bestimmungsort abgegangen. „Es wird dies geschehen, sobald die Anzeige eintrifft, daß sein serbischer College abgereist ist."

Washington, 14. Juni. Der Präsidentschafts-Candidat der republikanischen Partei, Blaine, befindet sich, wie die denselben behandelnden Aerzte anzeigen, auf dem Wege vollständiger Genesung; Blaine hat der in Cincinnati zusammentretenden Convention das Nämliche persönlich angezeigt. Auf der letzteren wird daher die Candidatur Blaine's in erster Linie in Frage kommen, nach ihr erst diejenige Bristow's, Morton's und Conkling's in der vorstehenden Reihenfolge. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Mexico sind die Insurgenten bei Queretaro vollständig geschlagen worden.

## Danzig, 15. Juni.

Fürst Bismarck hat als Präsident des Staatsministeriums dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses die neue Veränderung im Staatsministerium in folgendem Schreiben angezeigt:

„Ew. Hochwohlgeboren benachrichtige ich ergebenst, daß des Königs Majestät geruht haben, mittelst Allerhöchster Ordre vom 6. d. M. 1) den Staatssecretär im Auswärtigen Amte v. Bülow und 2) den Präsidenten des Reichskanzleramtes Hofmann zu Staatsministern und Mitgliedern des Staatsministeriums zu ernennen und ersuche Sie, das Haus der Abgeordneten davon gefälligst in Kenntniß zu setzen."

Wie uns von Berlin aus berichtet wird, ist mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß von einer oder der andern Seite des Abgeordnetenhauses beantragt werden wird, das Schreiben nicht zur einfachen Kenntnißnahme zu bringen, sondern vom Staatsministerium weitere Aufschlüsse über die Veränderung zu erbitten, da es in Frage kommt, wie die neuen Mitglieder des Ministeriums zur preußischen Verfassung stehen, auf welche sie als solche jedenfalls vereidigt werden müssen. Weiter soll auch das hierbei berührte preußische Indigenat der beiden Herren in Erörterung gezogen werden. Bezügliche Absichten scheinen in gleicher Weise von Mitgliedern der Fortschrittspartei wie des Centrums auszugehen, während, wie man hört, auch im Herrenhause, welchem selbstverständlich die gleiche Anzeige zugegangen ist, ähnliche Erörterungen gewünscht werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." brachte vor Kurzem einen Jubelartikel wegen der Berufung Bülow's und Hofmann's in's preußische Ministerium, weil nach der eigenthümlichen Logik dieses Blattes dadurch das „parlamentarische Regierungssystem" ein- für allemal ausgeschlossen sei. Unter dem Banne des für Viele, die der Officiösen wie des täglichen Brodes bedürfen, noch immer glaubwürdigen Märchens, die „N. A. Z." sei officiös, hatten einige Blätter dem Artikel eine ihm nicht zukommende Bedeutung gegeben. Eine wirklich officiöse Notiz gab nun der „N. A. Z." ein Dementi, in welcher folgende freilich sehr geschraubte Bemerkung vorkommt: „Man kann zugeben, daß für eine solche Berufung kein Analogon besteht; eben deshalb aber kann man auch verlangen, daß aus dem Vorgang keine Folgerungen gezogen werden, welche nur auf dem Gebiete der constitutionellen Doctrin eine Berechtigung zu suchen hätten."

Die zur Vorberathung des Competenzgesetzes niedergesetzte Commission des Herrenhauses hat zu beantragen beschlossen, daß der Titel von den Stadtausschüssen aus dem Competenzgesetz entfernt und der Städteordnung einverleibt werde. Wird dieser Vorschlag vom Plenum des Herrenhauses angenommen, so entsteht dadurch die größte Gefahr, daß zwar das Competenzgesetz zu Stande kommt, die Städteordnung aber liegen bleibt. Die „Nat.-Lib.-Corr." sagt dazu: „Soweit wir die Stimmung zu beurtheilen vermögen, würde sich das Abgeordnetenhaus auf ein solches Verfahren unter keinen Umständen einlassen; vielmehr würde es Sorge tragen, daß beide Gesetze mit einander verkoppelt würden, und es dann dem anderen Hause anheimgeben, ob es das Ganze scheitern lassen wolle."

Weil der Regierung vor Allem an dem Zustandekommen des Competenzgesetzes liegt, will sie alle Beschlüsse des Abgeordnetenhauses daraus entfernen, die sie nicht anzunehmen gewillt ist. Wie es scheint, ist dies auch die Absicht der Regierung gewesen, als sie andeuten ließ, die Bestimmungen über die definitive Besetzung des Oberverwaltungsgerichtes sollten nicht im Competenzgesetz, sondern durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Die Liberalen werden aber dem Grafen zu Eulenburg in dieser Session nicht das Competenzgesetz gewähren, wenn sie nicht die Sicherheit haben, daß die letzten Entscheidungen auf dem Gebiete der Selbstverwaltung nicht von Ministerialräthen im Nebenamte, sondern von in jeder Beziehung unabhängigen Männern gefällt werden. Es heißt, im Staatsministerium habe die vom Abgeordnetenhause durch den Antrag Rickert mit gutem Bedacht in das Competenzgesetz eingeschobene Bestimmung wegen definitiver Besetzung der Rathsstellen bei dem Ober-Verwaltungsgericht mehr Anstoß gefunden als das Auftreten des Grafen Eulenburg bei der Berathung im Hause erwarten ließ. Die Regelung dieser Frage in dem Competenzgesetz sei nicht correct, so war officiös gemeldet, und werde möglicher Weise noch in dieser Session diese Angelegenheit Gegenstand einer besonderen Vorlage sein. Selbst die sehr gemäßigt liberale „Köln. Z." sagt: Bei dem Gewicht, welches das Abgeordnetenhaus auf eine selbstständige Besetzung des Ober-Verwaltungs-Gerichts legt, wird dieses weniger auf die Correctheit seines Beschlusses sehen, als darauf, daß jenes Ziel erreicht wird, und hiefür bürgt nur die Aufnahme der bezüglichen Bestimmung in das Competenzgesetz. Wollte Graf Eulenburg bloß zu Gunsten der juristischen „Stilgerechtigkeit der Façaden" die betreffende Bestimmung lieber als selbstständige Novelle einbringen, und zwar so zeitig, daß die Sanction und Publication dieser Novelle der Schlußabstimmung über das Competenzgesetz vorhergehen könnte, dann würden dagegen in Landtage wohl von keiner Seite Bedenken erhoben werden. Auf die formale Stellung in der Gesetzsammlung kommt es nicht an; im Uebrigen aber gilt die Bestimmung für die Mehrheit der liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses als eine wesentliche und unaufgebliche Bedingung für das Zustandekommen des Competenzgesetzes. Ein in Wahrheit unabhängiges Oberverwaltungsgericht ist von Anfang an als durchaus wesentlicher, vielleicht als allerwesentlichster Bestandtheil der gesammten Organisationsgesetzgebung angesehen worden. Graf Eulenburg hat seit Jahren nie ahnen lassen, daß das nicht auch seine Meinung sei. Wenn seine Forderung eines unbeschränkten Bestätigungsrechts der Krone für die städtischen Ober-Bürgermeister auch innerhalb der liberalen Partei, namentlich bei sehr vielen National-Liberalen, eine warme und grundsätzliche Unterstützung gefunden hat, so war dabei eine verbürgte, völlige Unabhängigkeit des Ober-Verwaltungsgerichts immer die erste und völlig unabtrennbare Voraussetzung. Die Unabhängigkeit des Oberverwaltungsgerichts von dem jeweiligen Ministerium ist offenbar völlig eben so nothwendig und so zu sagen selbstverständlich, wie eine solche Unabhängigkeit z. B. der Ober-Rechnungskammer oder des Ober-Tribunals. Sollte hiergegen das „Staats-Ministerium" — in welchem in diesem Falle Graf Eulenburg wohl überstimmt sein müßte? — Widerspruch erheben, so würde daran wahrscheinlich das Competenzgesetz, halb schon im Hafen, noch scheitern."

Die heutige halbamtliche „Prov. Corr." schreibt über die augenblickliche politische Lage: „Vor Kurzem noch schien es, als sollten neue, tiefe Erregungen den Kaiser auch zu dem Badeaufenthalte begleiten, als müßte die erneute Begegnung mit dem Kaiserlichen Freunde in Ems, statt einem unbefangen herzlichen Verkehr wiederum der gemeinsamen Sorge für die Erhaltung des Friedens gewidmet werden. Doch die Wolken, welche den politischen Horizont während einiger Tage bedeckten, haben bereits wieder einer allseitigen friedlichen Zuversicht Platz gemacht, — und die beiden Kaiser werden sich unter dem unmittelbarer Eindrucke einer neuen Bewährung ihres gemeinsamen Strebens freudig begrüßen können. . . . . Dem Ernst und der Macht des Friedensgedankens im Drei-Kaiser-Bunde ist es vor Allem zuzuschreiben, daß auch in dieser unerwartet veränderten Lage eine Verständigung über die weitere Haltung der Mächte und eine neue Stärkung der Friedenshoffnungen in verhältnißmäßig kurzer Zeit erreicht werden konnte, und daß somit auch in diesem Falle die Speculation auf die Differenzen der leitenden Mächte vereitelt worden ist. Zwischen den jüngsten Berathungen in Berlin und der Begegnung der beiden Kaiser in Ems liegt ein bedeutsamer Moment unserer Zeitgeschichte; aber wiederum hat sich in entscheidender Stunde die hochherzige Gesinnung bewährt, in welcher Kaiser Alexander so vollkommen mit unserem Monarchen eins ist".

## Deutschland.

△ Berlin, 14. Juni. Fürst Bismarck hat heute doch die Reise nach Kissingen angetreten. Man hört, daß die Entscheidung darüber lange geschwankt hat, bis der Fürst endlich den dringen-

---

## Zur Weltausstellung in Philadelphia.*)

### Zur Bekleidung.

(Schluß.)

Die kleineren Länder, zu denen auf dieser Ausstellung auch Oesterreich entschieden gezählt werden muß, haben nur wenig zur Bekleidung hergesandt: Holland ausgezeichnete dicke Paletotstoffe, Italien seine Florentiner Strohhüte und die guten billigen Seidenzeuge, in deren Fertigung die Industrie des ganzen Landes mit den besten wetteifert, Schweden und Norwegen gute nur etwas geschmacklos altfränkisch und derb gearbeitete Pelze, einfache Tuche, ganz vortreffliche Lederhandschuhe, die sich den dänischen völlig an die Seite stellen, Oesterreich endlich füllt wenige Schränke mit seinen etwas altmodisch gewordenen Wienershawls, mit einigen Seidenstoffen, mit eleganter Chaussure- und Glaceehandschuhen. An allen diesen Ausstellungen ist weder etwas als charakteristisch noch als bedeutend hervorzuheben.

Anders England. Das beginnt mit den indischen Shawls, diesen kostbaren Geweben mit den herrlichen Zeichnungen, den reinen tiefen Farben, welche in schönster Harmonie zusammenstimmen, mit den dick von Gold durchwirkten Gewändern und Decken von kunstvoller Handarbeit, vor der wir voll staunender Bewunderung stehen bleiben. Wir moderne Culturmenschen mögen noch so stolz sein auf die Erfindungen unserer Chemie, auf die köstlichen Farben, die man dem Steinkohlentheer und verschiedenen Abfallstoffen abgewinnt. Gegen diese Pflanzenfarben, gegen dieses Lebensblut der Cochenille-Blattlaus, die sich durch verschiedenartige Pflanzennahrung verschiedenartig färbt, verblassen unsere chemischen Farben dennoch vollständig. In Bezug der Farben sind wir mit den Orientalen verglichen Alle Amerikaner: schnell, glänzend, billig, wenn auch vergänglich, ist da unser Wahlspruch. Baumwollene Gewebe zeigen diese Indier mit hellem Gold und dunklem Käfergrün durchwoben, klar und streifig, die ebenfalls alle europäische Pracht in Schatten stellen.

Das Mutterland tritt nüchterner, praktischer auf. Yorkshire und Bath thun sich hervor mit Tuchen und Hosenstoffen von allerbester Qualität. Das ist nicht nur solide und dauerhaft gearbeitet, da fühlt man auch die feine, weiche Wolle heraus, welche die australischen Heerden so ausgezeichnet liefern, das befriedigt auch dann, wenn wir die Muster, die manchmal etwas gewagt, dem discreten Modengeschmack nicht immer entsprechend erscheinen, verwerfen müssen. Schottland ergänzt die englische Bekleidungsgruppe durch seine unübertroffenen Plaids und Reisedecken, Irland durch die Popeline, die den Mißcredit, in welchen dieser Stoff bei uns in Deutschland wegen seiner Undauerhaftigkeit gekommen ist, in keiner Weise verdient. Diese halbseidenen Stoffe stehen der reinen Seide weder an Glanz noch an Weichheit nach, ihr Faltenwurf ist sogar milder, schöner, woll- oder sammtartiger, und in diesem edlen Faltenschlag liegt die charakteristische Schönheit der Popeline. Damaste, hellfarbiger, Grund mit dicken Blumensträußen bestreut und schottische Muster webt die Industrie der grünen Insel mit gleicher Meisterschaft.

Nicht minder als in den schweren und farbigen zeichnet die englische Stofffabrikation sich in dünnen weißen Artikeln aus. Das Weißzeug, Leinen wie fertige Wäsche ist von gediegenster Qualität, gleichmäßig im Gewebe und in der Fadenstärke, glänzend in der Apretur, schneezart in der Bleiche. Die Gewebe von Nottingham bilden eine besondere Spezialität. Aus Nottingham kommen nicht nur die Spitzen, die geklöppelten und gewebten, welche besonders in dicken, schweren Pleins und bandartig verschlungenen Reliefmustern eine eigene selbstständige Stellung in der europäischen Spitzen-Industrie einnehmen. Nottingham liefert auch die klaren Gardinen, die Vorhangstoffe, die weder Mull noch Musselin noch Tüll genannt werden können, sondern ebenfalls eine besondere Spezialität bilden. Sie besitzen fast die Klarheit des Tülls, aber nicht die Gleichmäßigkeit seiner Structur, das Gewebe schiebt sich zusammen und lichtet sich, um die großblumigen Muster darzustellen, in deren Composition sich der englische Geschmack bedeutend gebessert und veredelt hat. Jetzt webt Nottingham auch spitzenartige Stoffe mit Farbenmustern. In schwarze streut man gelbe, grüne und blaue Zeichnungen ein, weiße durchzieht man mit blauen. Schön sind diese farbigen Gewebe nicht.

Die englischen Seidenstoffe werden vorzugsweise schwarz ausgestellt, dicke, schwere, lederartige Zeuge, ungemein weich in den Falten, vornehm aussehend und jedenfalls sehr dauerhaft. Leichte Waare scheint man überhaupt im Inselreiche gar nicht zu fertigen, wenigstens läßt man sie zu Hause; was sich auf allen Ausstellungen einfindet, macht immer einen gediegenen würdigen Eindruck. Man muß überhaupt die beiden Vettervölker so nahe bei einander sehen wie hier, um die ungeheuren Unterschiede zu erkennen, die zwischen ihnen bestehen. Wer dies einmal wahrgenommen, der wirft sie gewiß nicht mehr in einen Topf. Ich wenigstens habe niemals mehr Respect vor England bekommen, als hier, wo man es so oft mit Amerika zu vergleichen genöthigt ist. Auch die Waare der Strumpfwirker, größtentheils Seide oder feinste Wolle, die Jacken, Hemden, Strümpfe, Beinkleider in allen Farben sind nur in schwerster Waare hier, ebenso wie die Schirme, in deren Fabrikation England bekanntlich hohen Ruf besitzt. Nur der luftige, leichte, lose Schmuck will dem ernsten Volke nicht gelingen. Die großen Bündel gemachter Blumen werden wohl nur zu Kaminfüllungen verwendet werden sollen, mit denen man während des Sommers den pensionirten Wärmespender ausschmückt.

Das Schönste zuletzt! Jetzt zu den Franzosen, den unabsehbaren Beherrschern der Mode. Sie haben nicht viel über das Weltmeer geschickt, aber was sie ausstellen ist höchsten Lobes werth. Ihren Seidenhof umgiebt ein behagliches Rundpolster von Leder, der einzige bequeme Polstersitz der gesammten Ausstellung. Da kann man in Ruhe betrachten und genießen, was sie wieder Neues geschaffen haben. Außer den immer noch beliebten einfarbigen, matten Seidenstoffen in topas, lachsfarben, theerose, creme, amethyst, gemse oder reh, treten jetzt schmalstreifige Stoffe als neu und besonders beliebt hervor. Reizende Zusammenstellungen hängen dort, Stoffe milchweiß mit feinen rothen, blauen und gelben Linien, auch breitstreifige mit Farben in gleichbreiter Abwechselung, so von braun und kirschroth, braunroth und meergrün, rosa und grau, creme und dunkelroth, himmelblau und kornblumblau, oliv und milchweiß, pensee und silbergrau. Die beliebteste Farbe ist oliv, derselben begegnet man auf Möbelstoffen und in Roben am meisten und sie wird sich halten, da sie zu jeder Gesichtsfarbe vortrefflich steht. Die Lyoner haben von ihren faconnirten Seidestoffen nicht viel hergesandt, auch die Moirée antique verschwindet mehr und mehr, Faille, Taffete und Satin Chine scheinen alle noch gekauft zu werden. Als etwas ganz neues wirkt man durchmusterte Seidenstoffe, gänzlich mit einem Plein von gleichfarbigen, höchstens in der Schattirung hervorgehobenen kleinen Blumen, Blättern, Arabesken und Federn angefüllt. Einzelne durchsetzen den mattfarbigen Grund mit solchen Mustern in blassen Farben. Doch erscheint diese Zusammenstellung als Augenblicksmode, die schwerlich Bestand haben dürfte. Gegen die streifigen Stoffe kann sie bei dem heutigen Embonpoint unserer Damen gewiß nicht aufkommen.

Natürlich versäumen die Französinnen niemals bei solcher Gelegenheit auch ihre Schneiderkünste zu zeigen. In der Combination sind sie Meisterinnen, und die heutige Robe stellt in extravaganten Combinationen immer schwerere Probleme. Madame Lovillon und Virginie Vasseur haben sie zu lösen versucht. Die Panzertaille ist bei beiden verschwunden, ja es giebt überhaupt kein Corset mehr, dasselbe setzt sich ohne jede Unterbrechung und Abgrenzung in dem Ueberwurf der Robe glatt fort. Ein milchweißes Unterkleid, welches vorn in drei offenen Röcken tunikaartig arrangirt ist, die alle drei eine breite bunte Borte von Seidenwirkerei umläuft, wird von einem luftblauen Schlepp-Ueberwurf bedeckt, ein olivenfarbiges Oberkleid mit theerosenrothen Aufschlägen

*) Nachdruck verboten.

den Vorstellungen seiner Aerzte nachgab. Den Fürsten begleiten seine Gemahlin und Tochter, sowie sein Sohn, der Graf Herbert; letzterer ist ausdrücklich von seiner Thätigkeit als Attaché bei der Gesandtschaft zu Bern beurlaubt worden, um seinen Vater auch als diplomatischer Hilfsarbeiter zu begleiten. Der Aufenthalt des Fürsten in Kissingen soll mindestens 4 Wochen währen. Der König von Bayern hat wiederum dem Reichskanzler Wagen, Pferde und Bedienung aus seinem Hofhalt zur Verfügung gestellt. Man sagt hier allgemein, Fürst Bismarck werde Gelegenheit finden, den König von Bayern zu begrüßen und zwar wahrscheinlich, wenn der letzterer, seiner ausgesprochenen Absicht folgend, sich zur Anwohnung der Proben der Wagner'schen Opern nach Bayreuth begiebt. Von einer Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem Könige von Bayern war überdies schon im vergangenen Frühjahr die Rede. — Das neue Beglaubigungsschreiben des türkischen Botschafters Edhem-Pascha wird erst in einigen Tagen erwartet. Der Botschafter wird dasselbe nach Ems dem Kaiser überbringen, wobei der Staatssecretär des Auswärtigen v. Bülow den Reichskanzler vertreten wird. Dieser Act wird erst nach Abreise des Kaisers von Rußland erfolgen, welche am künftigen Sonntag stattfinden wird.

— Die „Prov.-Corr." schreibt: Kaiser Wilhelm gedenkt bis zur zweiten Juli-Woche in Ems zur Kur zu bleiben, sodann einen Besuch bei dem großherzoglich Baden'schen Paare auf der Insel Mainau zu machen und in der dritten Woche des Juli nach Gastein zu gehen. Von dort dürfte gegen Mitte August die Rückkehr nach Berlin erfolgen.

* Der Kaiser hat dem Minister Dr. Falk, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen.

— Aus Algier vom 13. Juni wird telef graphirt: Das deutsche Geschwader, aus fün Panzerschiffen bestehend, ist gestern in östlicher Richtung in Sicht von Algier vorübergefahren. Der Aviso „Pommerania" lief in den Hafen ein, um Kohlen an Bord zu nehmen.

— Die acht socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Bebel, Geib, Hasenclever, Hasselmann, Liebknecht, Motteler, Reimer und Vahlteich (Most befindet sich bekanntlich noch in Haft) laden in einem Aufrufe zu einem vom 20. bis 23. August in Gotha abzuhaltenden Partei-Congresse ein. Den Gegenstand der Verhandlungen sollen vorzugsweise die Wahlvorbereitungen bilden.

— Die altkatholische Synode, welche in voriger Woche in Bonn tagte, ist nach längerer Debatte über alle Anträge, welche in Betreff der Aufhebung des Cölibats gestellt waren, mit allen gegen 8 Stimmen zur Tagesordnung übergegangen. Ebenso wurde mit großer Mehrheit beschlossen, daß es der Repräsentanz überlassen werde, wann diese Frage wieder auf die Tagesordnung gesetzt werde, und daß ebenso wie die Verheirathung selbstverständlich auch die Verlobung eines Geistlichen unstatthaft sei. Dagegen wurde der Antrag angenommen, daß die kirchliche Einsegnung einer Ehe, welche ein Geistlicher nach Aufgebung seiner geistlichen Thätigkeit vor dem Standesbeamten abgeschlossen habe, nicht zu beanstanden sei. — In Betreff der kirchlichen Processionen wurde beschlossen, daß Processionen, wie immer man über deren religiösen Werth denken möge, außerhalb der kirchlichen Gebäude an vielen Orten aus inneren und äußeren Gründen nicht mehr zeitgemäß seien, daß darum in altkatholischen Gemeinden keine neuen Processionen eingeführt, aber über Abstellung herkömmlicher Processionen oder über Aenderungen, welche auf Beseitigung von Mißbräuchen gerichtet sind, an die Repräsentanz berichtet werden solle. — Ein Antrag auf Abschaffung der speciellen Kinderbeichte wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Desgleichen wurde der Antrag verworfen, die einleitenden Schritte zu thun zur Wahl von noch zwei Bischöfen.

Dresden, 14. Juni. Der Schluß des Landtags durch den König erfolgt am 24. d. M., und treten der König und die Königin hierauf eine vierwöchentliche Reise nach der Schweiz an. — Die erste Kammer ist heute dem Beschlusse der zweiten Kammer, gar keine Einkommensteuer zu erheben, nur in so weit beigetreten, daß im Jahre 1876 keine solche erhoben, für das Jahr 1877 aber die Regierung zur Erhebung der Einkommensteuer ermächtigt werden soll. (W. T)

München, 14. Juni. Die Eröffnung der Kunst- und Kunst-Industrie-Ausstellung hat heute Vormittag um 11 Uhr unter sehr zahlreicher Betheiligung stattgefunden. Nach einer Ansprache des Directors der Ausstellung, v. Miller, erklärte Prinz Luitpold im Namen des Königs die Ausstellung für eröffnet. (W. T.)

### Schweiz.

Bern, 13. Juni. Der Ständerath hat einstimmig den Niederlassungsvertrag mit Deutschland angenommen.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Juni. Die „Politische Correspondenz" meldet bestätigend, daß bei Gelegenheit der Rückreise des Kaisers Alexander von Jugenheim nach Warschau abermals eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich in Aussicht genommen sei.

### Frankreich.

⁑ Paris, 12. Juni. Die Blätter sind voll von der Candidatur Buffet's für die im Senat bevorstehende Wahl, denn es steht jetzt fest, daß Buffet diese Candidatur angenommen hat. Die Erinnerung an so viele Niederlagen auf dem Gebiete des allgemeinen und des beschränkten Stimmrechts scheint sich im Gedächtniß des vormaligen Vicepräsidenten bereits verwischt zu haben, er will es auf eine neue Niederlage ankommen lassen. Obgleich einige monarchistische Journale sich den Anschein geben, Buffet's Wahl als eine conservative und besonders dem Marschall Mac Mahon angenehme Kundgebung zu empfehlen, so könnte doch ihr verfassungs- und regierungsfeindlicher Charakter keinen Augenblick zweifelhaft sein, und andere reactionäre Blätter verfehlen denn auch nicht, sie im voraus als einen Sieg über die Republik zu feiern. Ob er wollen mag oder nicht, bemerken hierzu die „Debats" mit Recht, Herr Buffet ist das Werkzeug, die Fahne einer Partei, deren eingestandener Zweck es ist, die regelmäßige Anwendung der jetzigen Einrichtung zu hindern und gegen die Republik jene Politik kleiner Ränke, kleiner Kämpfe und eigensinnigen Widerstands wieder anzuwenden, welche vom Lande in einer dreifachen Abstimmung feierlich verurtheilt worden. Es ist erst zu kurze Zeit her, seitdem Buffet aus der Regierung geschieden, als daß die fatale Bedeutung, die seinem Namen anheftet, sich schon verloren haben könnte. Wenn Buffet in den Senat einträte, so würde der Senat in offenen Widerspruch zu dem Lande, zu der großen Mehrheit der Deputirtenkammer und zu dem Ministerium treten. Die Mehrheit des Senats wird sich also besinnen, ehe sie ihn wählt. — Ein neues Mitglied erhält die reactionäre Partei dieser Versammlung in der Person Viellard-Migeon's, der gestern, wie es vorauszusehen war, in Belfort mit ansehnlicher Mehrheit gewählt worden ist. Von 111 Stimmen fielen 82 auf den Genannten und 29 auf den Republikaner Köchlin-Schwartz, obgleich dieser, einem früheren Versprechen gemäß, seine Candidatur nicht aufgestellt hatte. Die radicale Presse spricht sich bitter tadelnd gegen Thiers aus, welcher durch seine Option für die Deputirtenkammer der Reaction eine Stimme im Senat verschaffte. — Der anmaßende Brief des Erzbischofs von Aix hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen, und man wünscht nur, daß das von dem Prälaten gegebene Beispiel recht starke Nachahmung im hohen Clerus finden möge. Wenn die Bischöfe sammt und sonders ihre Unzufriedenheit über das Unterrichtsgesetz dadurch beweisen, daß sie freiwillig aus den akademischen Räthen oder vollends aus dem höheren Unterrichtsrath ausscheiden, so würden sie der Universität einen wesentlichen Dienst leisten. Bis jetzt scheinen aber Herr Dupanloup und so manche andere Kirchenfürsten trotz ihrer Feindseligkeit gegen die Staatsuniversität es nicht „mit ihrer Würde unverträglich zu halten" (wie der Erzbischof von Aix sich ausdrückt), in den Aufsichtsräthen der hohen Staatsanstalt zu tagen. — Jules Simon hielt gestern in Lyon bei Gelegenheit einer Preisvertheilung der Société d'enseignement professionel du Rhône eine Rede. Er wies darauf hin, daß seit dem Kriege von 1870 die Erziehungsfrage die wichtigste Rolle in Frankreich spielt. In allen Zweigen des öffentlichen Lebens müsse man auf Ersparnisse bedacht sein; nur für den Unterricht dürfe nicht gespart werden. Neben Jules Simon saß der Präfect des Rhone-Departements, Herr Welche. — Das Amtsblatt kündigt die große Revue im Boulogner Gehölz für Donnerstag den 15. d. an. Die hier anwesenden fremden Offiziere sind eingeladen, sich der Suite Mac Mahons anzuschließen. Heute gab der Marschall-Präsident dem Großfürsten und der Großfürsten Michael ein Frühstück in der Präsidentschaft von Versailles. Unter den Gästen befanden sich der russische Militärattaché Fürst Wittgenstein, die Fürstin Troubetzkoi, Tolstoi, die Minister Decazes, de Cissey u. s. w. Am Vormittag hatte der Großfürst mit Mac Mahon die Schule von St. Cyr besucht. — Zwei Söhne des Khedive, Ibrahim-Pascha und Fuad-Bey, und Ibrahim-Bey, ein Neffe Ismail-Pascha's, sind von Alexandrien nach Vichy abgereist, wo sie gegen den 20. d. ankommen werden. — Die auswärtige Lage sieht man hier fortdauernd mit Vertrauen an, wovon die feste Haltung der Börse Zeugniß ablegt. Die gestrige Sensationsnachricht der „France", wonach bereits vor Abdul-Aziz dessen Sohn Jussof und die Sultanin Valide ermordet worden, hat nicht viel Eindruck gemacht, wenn sie auch nicht gerade mit Unglauben aufgenommen wurde. Heute meldet die sehr türkenfeindliche „France", daß Deutschland und Rußland durch ihre Gesandten in Konstantinopel die genauesten Erkundigungen über den Tod Abdul-Aziz einzögen, und daß von dem Resultat dieser Nachforschung die Anerkennung des neuen Sultans abhängig sein werde.

### Italien.

Rom, 10. Juni. Auf eine an ihn in der Kammer gerichtete Anfrage über die Angelegenheit der St. Gotthard-Bahn antwortete der Minister der öffentlichen Bauten, Zanardelli, daß die Regierung jede Anstrengung machen werde, damit die Arbeiten nicht unterbrochen, die Bestimmungen der Berner Convention erfüllt und die Interessen Italiens gewahrt werden. Die Regierung werde vom Parlamente außer der schon bewilligten Subvention von 45 Millionen keine weitern Geldmittel für diese Bahn in Anspruch nehmen. Was Italien hierfür gethan, that es zum Theile, um Deutschland ein Pfand seiner dankbaren Zuneigung für dessen vielfache Beweise von Sympathie und Freundschaft für Italien zu geben, durch welche es so mächtig zum Triumph der liberalen Prinzipien und zur Niederlage der Theokratie beigetragen hat. Er, Zanardelli, habe seiner Zeit als Deputirter die Gotthardlinie aufs Lebhafteste bekämpft, weil er die Splügenlinie für vortheilhafter halte; aber da erstere vom Lande und vom Parlamente vorgezogen wurde, erkenne er es für seine Pflicht, darauf hinzuwirken, daß die Convention vollständig ausgeführt werde.

— 14. Juni. Die Deputirtenkammer berieth gestern das definitive Einnahmebudget pro 1876. Der frühere Ministerpräsident und Finanzminister Minghetti wies darauf hin, daß die Ziffern des von seinem Nachfolger Depretis vorgelegten Budgets mit den von ihm aufgestellten Voranschlägen übereinstimmten, und daß dieselben von Depretis offenbar noch sehr mäßig gefunden worden seien, indem sie letzterer noch um 5 Millionen erhöht habe. Ministerpräsident und Finanzminister Depretis gab zu, daß die Voranschläge Minghetti's thatsächlich begründet und mäßig gewesen seien; dieselben hätten aber zur Voraussetzung gehabt, daß die Activreste disponibel sein würden, und daß keine weitere Ausgaben gemacht würden, wie solche sich bereits als nothwendig herausgestellt hätten. (W. T.)

### England.

London, 12. Juni. Die vom Staatssecretär Croß demnächst dem Parlamente vorzulegende Gefängnißbill ist nur ein kurzes Schriftstück und findet auf Irland und Schottland keine Anwendung. Die Bill unterstellt alle Gefängnisse, die einer Gefängnißbehörde nach dem Gefängnißacte vom Jahre 1865 unterworfen sind, sammt ihrem Inventar der Regierung, während die Kosten für Unterhaltung 2c. vom Parlamente genehmigt werden müssen. Die Regierung ernennt fünf Gefängnißcommissare, welche unter Controle des Staatssecretärs die Oberaufsicht führen. — Die nordwestafrikanische Expedition hat am Sonnabend unter Führung des Hrn. Donald Mackenzie ihre Reise nach Nordwestafrika angetreten, wo sie außer mit der Erforschung des Landes sich auch mit der Untersuchung des Projectes, das Meer in den El Juf genannten Theil der Sahara einzulassen, zu beschäftigen hat. Auch hat sie die Küste zu erforschen, um einen guten Hafen zu finden und mit den Eingeborenen freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen.

### Rußland.

Petersburg, 12. Juni. Die Auswanderung deutscher Colonisten aus dem Süden Rußlands nimmt in diesem Jahre bedeutende Dimensionen an Die Auswanderer verkaufen ihr Hab und Gut zu Spottpreisen (die Immobilien sind bei der gegenwärtigen Krisis stark im Werthe gesunken) und verlassen ein Land, welches ein organisches Gesetz, die allgemeine Wehrpflicht, auf alle seine Einwohner ausdehnt. (K. H. Z.)

## Danzig, 15. Juni.

* Gestern lief S. M. Uebungsschiff Niobe in Neufahrwasser ein. Die jungen Seeleute benutzten die Gelegenheit, um in Neufahrwasser und auf der Westerplatte die Reize des Landlebens zu genießen. Voraussichtlich wird die Fregatte in kürzester Zeit wieder in See gehen.

— v. Fischern, Major, aggr. dem Ostpr. Füsilir-Rgmt. No. 33, ist in das Inf.-Rgmt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) No. 15 einrangirt.

* In Betreff der Berechtigung der Vorstände der eingetragenen Genossenschaften, ohne Einmischung des Gerichts eine Vertheilung der durch die Genossenschafter aufzubringenden Summe im Falle eines Consenses vornehmen zu dürfen, steht für den nächsten Reichstag ein Antrag der Anwaltschaft auf Erweiterung und Ausdehnung dieses Rechts auch für den Fall der Liquidation einer Genossenschaft bevor. Mit Rücksicht darauf soll die Besprechung über diesen Gegenstand auf die Tagesordnung des Verbandstages in Danzig gesetzt werden.

— Die Art und Weise der Eintragung eines Vermerks über Veränderung der Standesrechte eines Kindes, wie sie im § 26 des Reichsgesetzes über den Personenstand angegeben ist, hat zu verschiedenen Auslegungen geführt, so daß der Minister des Innern im Einverständnisse mit dem Justizminister nunmehr bestimmt hat, daß der im Gesetze erwähnte Vermerk über den, eine Veränderung in den Standesrechten des Kindes verursachenden Vorgang stets nur von demjenigen Standesbeamten einzutragen ist, in dessen Registern der Geburtsact sich eingetragen findet und eine solche Eintragung den Antrag eines Betheiligten bei dem hiernach zuständigen Standesbeamten voraussetzt.

** (Polizeibericht.) Arretirt wurde der Drehorgelspieler C., weil er den ihn nach dem Gewerbeschein fragenden Schutzmann thätlich angegriffen hat. — Gestohlen: dem Korbmacher N. von seiner Thür ein schwarzgestrichener Kinderkorbwagen mit eisernen Rädern, schwarzem Verdeck und mit blauen Gardinen; dem Fleischermeister K. durch seinen aus dem Dienste entlaufenen Knecht S. ein Paar Stiefeln. — Gestern wurde die Frau M., als sie den Zuchthausplatz passirte, vom Fleischermeister Sch. ohne jede Veranlassung niedergeworfen und gemißhandelt. Die Bestrafung des Sch. ist beantragt. — Auf Mattenbuden entstand gestern Nachmittag dadurch ein Auflauf, daß der Fuhrmannssohn B. den Karrenführer W. mit seiner Peitsche schlug, weil beim Vorüberfahren der Karre an dem Wagen des B. etwas Gemüll von dem Karren auf den Wagen fiel.

Marienburg. In der Prozeßsache der hiesigen Stadtgemeinde wider die katholische St Johannis-Pfarrgemeinde wegen der Unterhaltung der Kirchschulen hat das Appellationsgericht zu Marienwerder sich nach der „Erml. Ztg." der Auffassung der ersten Instanz angeschlossen und die Stadtgemeinde mit ihrer Forderung abgewiesen.

Marienwerder, 13. Juni. Den Stadt-Verordneten lag in ihrer gestrigen Sitzung ein Antrag auf Nachbewilligung von 4219,48 M. Kreiscommunal- und 5680,36 M. Provinzialbeiträge vor. Man einigte sich dahin, diese Summe, die baldigst zur Vermeidung der Execution gezahlt werden muß, nur unter Vorbehalt zu bewilligen. Es wurde eine Commission gewählt, die sich mit dieser Angelegenheit eingehender befassen soll. Mehrere Stadtverordnete betonen, daß, wenn sich auch gegen die Veranlagung im Augenblicke schwerlich mit Erfolg Einwendungen machen lassen, die Stadt, die ungefähr den fünften Theil der gesammten Kreislasten trage, doch wenigstens verlangen könne, sich im Kreistage dann angemessen vertreten zu lassen. Marienwerder habe nur drei Vertreter im Kreistage, während ihm doch, wenn man seine Steuerlast betrachte, sechs Vertreter im Kreistage zuständen. Weiter wandten sich die Redner gegen eine Verfügung des Kgl. Landrathsamts, wonach die gesammten Steuern für das Jahr spätestens am 1. April zu entrichten sind. Die Commission wird zu erforschen haben, ob ein entsprechender Beschluß des Kreistages vorliegt, bezw. ob der Kreistag einen solchen Beschluß zu fassen berechtigt war. (Ges.)

* In Elbing hat sich am Montag – nach der „E. P." – ein thierärztlicher Verein für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder constituirt. Vorsitzender desselben ist der Departements-Thierarzt Hr. Hertel in Danzig. Die Mitglieder versammeln sich zweimal im Laufe des Jahres; die nächste Sitzung wird Mitte October in Danzig stattfinden.

Czerwinsk. Auf dem benachbarten Gute Bielsk ist wegen des dort herrschenden Typhus auf Veranlassung des Arztes einstweilen der Schulunterricht eingestellt worden. Die Gutsherrschaft läßt die Erkrankten in das Krankenhaus der barmherzigen Schwestern in Pelplin unterbringen, wo die Kur und Pflege allerdings eine sehr liebevolle und ersprießliche ist. — Auch noch in anderen Ortschaften der Umgegend kommt der Typhus, oft mit tödlichem Ausgange, vor (Ges.)

Braunsberg. Das hier garnisonirende Ostpr. Jägerbataillon rückt voraussichtlich am 20. August c. zur Schießübung nach der frischen Nehrung ab, setzt von dort aus am 29. August c. seinen Marsch auf derselben entlang nach Danzig fort, wo es an dem Exerciren der 4. Infanterie-Brigade und später an dem Manöver der 2. Division zwischen Pr. Stargardt und Dirschau Theil nimmt. Bis jetzt ist der Tag der Rückkehr des Bataillons auf den 29. September cr. festgesetzt. (B. Kr.)

Königsberg, 14. Juni. Gestern beschloß die Stadtverordneten-Versammlung auf den Magistratsantrag, 3500 M. für die Untersuchung des oberen Terrains und des zu gewinnenden Wassers bei Verlängerung des Aufschlußcanals der städtischen Wasserleitung dem Magistrate zur Verfügung zu stellen. Die Genehmigung zur Fortsetzung des Aufschlußcanals in der noch fehlenden Länge von 3000 Fuß, welche nach dem Kostenanschlage noch 120 000 M. erfordern wird, behielt sich die Versammlung noch vor, bis das Resultat der Terrainuntersuchungen und specielle Anschläge vorliegen werden, dagegen bewilligte sie dem Magistrat für die Fortsetzung des Canals in der Länge von 200 Meter einen Credit von 20 000 Mark. Die Arbeiten zur Fortsetzung in diesem Terrain werden also sofort aufgenommen werden; dasselbe ist sowohl nach dem Gutachten des Baurath Leiter, als nach dem des Baurath Salbach aus Dresden günstig zur Erschließung reichlichen und guten Wassers, was von dem, in welchem der Rest des Canals angelegt werden soll, noch nicht feststeht. (K. H. Z.)

— Zum Nachfolger des verstorbenen französischen Agenten, Viceconsul Dahse, hierselbst hat die Regierung der Republik Frankreich den Herrn Marcotte de Quivières ernannt. — In der letzten Plenarsitzung des Comités der zehnten Provinziallehrer-Versammlung wurde folgendes Programm entworfen und vorläufig angenommen; Mittwoch den 26. Juli Vor-Versammlung und gemüthliches Beisammensein. Donnerstag, 1. Haupttag, Eröffnung, Begrüßung, Vorträge. Nach Schluß derselben Wanderung zu den Sehenswürdigkeiten Königsberg's, Kirchenconcert, großes Gartenconcert auf den Hufen. Freitag, 2. Haupttag, Vorträge 2c., Schluß 1 oder 2 Uhr, Festmahl mit nachfolgender musikalisch-dramatischer Abendunterhaltung. Sonnabend Dampfschifffahrt nach Rosenthal, Wanderung über Tenkitten zum Adalbertskreuze und an die See. Die Versammlungen finden im Saale und Garten des Schützenhauses statt. Mit der Versammlung ist wie auch im vorigen Jahre eine Ausstellung von Lehrmitteln verbunden. (Ostpr. Ztg.)

— Der Seminar-Director Henning, der vor circa zwei Monaten mit dem Seminar von hier nach Osterode übergesiedelt, ist an das Seminar in Oels berufen worden, wo er sein Amt schon Anfangs Juli anzutreten hat.

* Zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest und der Abwehr der Viehseuchen überhaupt wurden bisher alle Untersuchungen von den preußischen Veterinär-Beamten auf russischem Gebiete vorgenommen. Die russischen Behörden haben sich jedoch in vielen Fällen ablehnend hiergegen gezeigt, namentlich ist dies auch in Alexandrowo geschehen. Dies hat dem Oberpräsidenten der Provinz Preußen Veranlassung gegeben, die k. Direction der Ostbahn darauf hinzuweisen, daß, wenn diese Untersuchungen auf russischem Gebiete nicht stattfinden können, alle solche Artikel, durch welche die Einschleppung einer Seuche zu befürchten steht, von der Einfuhr auszuschließen sind. Die k. Direction der Ostbahn ist deshalb mit den russischen Behörden in Unterhandlung getreten. Welches Resultat dieselbe ergeben, ist noch nicht bekannt, jedoch ist bei der Wichtig-

---

fällt über einen buntstreifigen Rock, unter einer Tunika von farbigem Plein auf brauner Grundstimmung rauscht ein blaßreseda Unterzug hervor. Die Schnitte haben das mit einander gemein, daß die hohen Aufbauschungen und Emporraffungen fast gänzlich beseitigt sind; in langen, festen Falten fließt das Oberkleid in die Schleppe hinab, höchstens legt sich der untere Rock vorne in Querfalten. Viereckige Busenausschnitte der hohen Roben sind ebenso allgemein geblieben. Es machen diese Toiletten eine weit vornehmere, trotz ihrer Pracht einfachere Erscheinung als die früheren stark zerstückelten etagenförmig aufgebauten. Eine gut gewachsene Gestalt wird froh sein, endlich einmal wieder zur Geltung zu kommen in den modernen Gewändern. Die in Deutschland bis zur Carricatur ausgeartete Zusammenschnürung der Röcke, um sie dann hinten aufzuthürmen wie einen Hühnerschwanz, hat in Paris so arg niemals grassirt, wie wir bei uns überhaupt immer nur die Moden des Boulevard des Italiens in ihrer Verzerrung kennen lernen.

Jovin liefert die Handschuhe, lange, vielknöpfige, wie sie zu den offenen Aermeln passen. Die Spitzen bezieht, wem die eigenen Valencienner nicht genügen, aus Brüssel. Frankreichs Spitzen-Industrie macht große Anstrengungen, um den Nachbar aus dem Felde zu schlagen, allein das wird weder der Compagnie des Indes, noch den Klöpplern von Calvados, noch den Valenciennern gelingen. Brüssel bleibt bei seiner Art, es schafft entweder vermittelst der Klöppel diese wundervollen Gebilde von Blättern und Blumen, Arabesken und Borten, die eben nur Verdichtungen des zarten Gewebes erscheinen, oder es trägt mit der Nadel die venetianische Spitze zusammen, Blättchen auf Blättchen, hoch anschwellend, plastisch erhaben die Blumengebilde, fein auslaufend das Beiwerk. Diese erhabenen Venetianer stellen die Blüthe der modernen Spitzenfabrikation dar. Mit den aufgestickten Applicationen beschäftigt man sich kaum mehr, diese überläßt man den Schweizern, die mit ihren Stickereien in dichteren Stoffen, mit Gardinen und Decken auch in der neuen Welt wieder viel Anerkennung ernten. Der Franzose begnügt sich mit der Anfertigung dieser edlen, schönen Arten nicht, er sucht „Nouveautés", Variationen, von denen nur eine, die dicke Valencienne duchesse, eine Abart der Alencon, seit der Zeit der Pompadour gemacht, sich allgemein Geltung verschafft hat. Seine Guipuren und andere Spielarten kommen und gehen vorüber, die Brüsseler Spitze bleibt bestehen wie alles Classische.

Die Shawls bilden die Pariser den Indern nach, sie erreichen die echten Cashmirs im Aeußern in der Muster- und Farbenzusammenstellung bis auf einen gewissen Grad ganz gut, aber die Farben selbst vermag keine moderne Kunst darzustellen, solche Reinheit, Tiefe und Entschiedenheit erzielt man durch Chemikalien nicht. Wo man aber keine wirklichen Cashmirs zu sehen bekommt, und es existiren nicht gar viele auf dem europäischen Festlande, da wird man den Pariser wohl dafür halten. Die ausgezeichneten Wollenstoffe von Rheims, dick, flanellartig, aber elegant und in mannigfachen Spielarten der Mode, mit Atlasstreifen, gewirkte und gepreßte Muster, in verschiedenen Farben, die den ursprünglich bescheidenen Stoff salonfähig machen, ihn zu Sorties de bal, Paletots, Jaquets und Negligés bestimmen, führt die französische Weberei-Industrie nur in wenigen Stücken vor.

Die Musterung der Bekleidungsartikel dieser amerikanischen Weltausstellung führt zu dem Resultate, daß in Bezug auf Fußzeug der amerikanischen Union kein anderes Volk vorsteht, daß die Fabrikation von Stiefeln und besonders von Gummischuhen fähig ist, auch das Ausland zu versorgen, daß aber in Bezug auf alle andern Dinge der menschlichen Bekleidung Amerika noch auf die alte Welt gewiesen ist, von der es nicht nur lernen kann, von der es auch mit besserer, feinerer, eleganterer Waare zum Theil noch versorgt werden muß. Die Lebensbedingungen für einen hohen Aufschwung der Textilindustrie sind hier indessen vorhanden, deshalb kann eine gewissenhafte Prüfung der jetzigen Ausstellung grade den amerikanischen Fabrikanten den größten Vortheil bringen. England hat auf solchem Wege bekanntlich seinen hohen Aufschwung erreicht.

keit dieser Frage für den russischen Exporthandel eine ablehnende Antwort kaum zu erwarten.

△ Osterode, 13. Juni. Der hiesige Turnverein unternahm am 11. d. M. eine Turnfahrt nach Bergfriede. Im Monat Juli wird hier ein größeres Turnfest stattfinden, zu welchem auch die Vereine unserer Nachbarstädte Einladungen erhalten werden. Der junge Verein ist in erfreulicher Entwickelung begriffen und zählt z. Z. bereits 70 Mitglieder.

* Der App.-Ger.-Rath Eyber zu Insterburg ist an das Appellationsgericht zu Paderborn versetzt.

* Der Staatsanwaltsgehülfe Richard Klapp zu Roessel ist zum Landrath des Kreises Löbau ernannt worden.

* Der ordentliche Seminarlehrer Kirchhoff zu Waldau ist an das evangelische Schullehrer-Seminar zu Osterode versetzt.

— Am 12. d. wurden viele von den an der Emeute in Pieranie Betheiligten verhaftet und nach Inowraclaw in's Kreisgerichtsgefängniß gebracht. Außer Dreien, sind alle Verhafteten Bauern.

Bromberg, 14. Juni. Man geht mit dem Project um, hier eine landwirthschaftliche Schule zu errichten, und ist für dieselbe von dem Minister der Landwirthschaft eine Beihilfe von 18 000 M. in Aussicht gestellt. Die „B. Z." zweifelt keineswegs an dem Prosperiren einer solchen Anstalt, da an derselben nur 3 ständige Lehrer und 2 Hilfslehrer zu dociren haben, und die Unterhaltungskosten unter Einrechnung des Staatszuschusses schon bei einer Frequenz von nur 50 Schülern aus den Schulgeldern gedeckt werden. Das Abgangszeugniß dieser Schule giebt die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Brüssel, 15. Juni. Die Aufregung dauert fort. Banden durchziehen lärmend die Straßen; sie zerschlugen die Scheiben des Instituts Saint Louis. Einige neue Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Gendarmerie durchzieht die Stadt. Von Antwerpen wird ebenfalls die Fortdauer der Unruhen gemeldet. Volksschaaren durchziehen die Stadt, indem sie rufen: „Nieder mit Malou"** (der Finanzminister und Leiter des Ministeriums). **Die katholischen Etablissements werden von der Polizei und der Bürgergarde bewacht. In mehreren Gebäuden katholischer Journale und Institute wurden die Scheiben zerschlagen. Die Gendarmerie feuerte, mehrere wurden verwundet. Aehnliches wird aus Gent gemeldet.**

## Vermischtes.

— Im Benedictinerkloster Weltenburg in Nieder-Bayern kam es bei Gelegenheit einer Wallfahrt zu einem Bierkrawall, welcher durch die vom Prior des Klosters vorgenommene Erhöhung des Bierpreises von 20 auf 22 ₰ veranlaßt worden war. Erst nachdem das Bier wieder zum alten Preise gegeben wurde, beruhigten sich die erregten frommen Pilger.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15 Juni.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. 4½ cons. | 104,6 | 104,70 |
| gelber | | | Pr. Staatsschldsch. | 94,50 | 94,50 |
| Juni-Juli | 210 | 213,50 | Wpr. 3½% Pfdb. | 84,90 | 84,90 |
| Sptbr.-Oct. | 213 | 216 | do. 4% do. | 96 | 96 |
| Roggen | | | do. 4½% do. | 101,90 | 102 |
| Juni | 165 | 168 | Berg.-Märk.Eisb. | 84 | 84 |
| Sptbr.-Oct. | 163 | 166 | Lombardenleg.Cp. | 140 | 138,50 |
| Petroleum | | | Franzosen | 456 | 454 |
| pr. 200 Pfd. | | | Rumänier | 18,90 | 18,50 |
| Herbst | 26,50 | 26,20 | Rhein. Eisenbahn | 117,40 | 117,70 |
| Rüböl Juni | 65,50 | 65 | Oester. Creditanst. | 252,50 | 246 |
| Sptbr.-Oct. | 64,40 | 64 | Danz. Bankverein | 126,50 | 126,50 |
| Spiritus loco | | | Oest. Silberrente | 59,20 | 58,60 |
| Juni-Juli | 52,20 | 52,40 | Russ. Banknoten | 266,60 | 266,70 |
| Sptbr.-Oct. | 52,60 | 53 | Oest. Banknoten | 169,10 | 168,75 |
| Ung. Schatz-A. II. | 82,10 | 81,50 | Wechselcrs. Lond. | 20,38⁵ | — |

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. E. II. 59,70.
Fondsbörse fest.

Frankfurt, a. M., 14. Juni. Effecten-Societät. Silberrente 59, Papierrente 55 1/16, Ungar. Bonds II. Emiss. 82, Galizier 167¼, Nationalbank 716, Ungar. Loose 149.

Bremen, 14. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,00, pr. Juni 12,00, pr. Juli 12,00, pr. August-Dezember 12,70. Besser.

Amsterdam, 14. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. November 307. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, pr. Juli —, pr. October 199. — Raps loco —, pr. Herbst 397 Fl. — Rüböl loco 38, pr. Herbst 37¾, pr. Mai 39. — Wetter: Warm.

Wien, 14. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 66,50, Silberrente 69,30, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 840,00, Nordbahn 1855, Creditactien 145,80, Franzosen 268,50 Galizier 196,75, Kaschau-Oderberger 91,00, Pardubitze —, Nordwestbahn 129,75, do. Lit. B. —, London 121,00, Hamburg 58,80, Paris 47,80, Frankfurt 58,80 Amsterdam 99,50, Creditloose 161,00, 1860r Loose 109,70, Lomb. Eisenbahn 83,50, 1864r Loose 130,20 Unionbank 60,00, Anglo-Austria 70,40, Napoleons 9,62½, Dukaten 5,79, Silbercoupons 103,10, Elisabethbahn 145,20, Ungarische Prämienloose 71,20, Deutsche Reichsbanknoten 59,20, Türkische Loose 20,50.

London, 14. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mehl schleppend zu nominell unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29 260, Gerste 5800, Hafer 29 180 Qrts. — Wetter: Schön.

London, 14. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94 9/16. 5 pCt. Italienische Rente 72⅝. Lombarden 7 1/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 89. 5 pCt. Russen de 1872 89½. Silber 51 13/16. Türkische Anleihe de 1865 14. 5 pCt. Türken de 1869 14½. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 104⅞. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¼. Oesterreichische Silberrente 58½. Oesterreichische Papierrente 55½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 81. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 80. Spanier 13⅜. 5 pCt. Peruaner 18¾. — In die Bank flossen heute 49 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1⅝ pCt.

Liverpool, 14. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6 5/16, middling amerikanische 6 3/16, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4⅛, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3⅝, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4 5/16, good fair Oomra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6¼, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5¾. — Fest. — Upland nicht unter low middling Juli-August-Lieferung 6 1/16 d.

Leith, 14. Juni. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 2221, Gerste 219, Bohnen 145, Erbsen 10, Hafer 369 Tons. Mehl 4055 Sack. — Fremder Weizen und Mehl nominell unverändert. Frühjahrsgetreide ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 14. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,10. Anleihe de 1872 106,02½. Italienische 5 pCt. Rente 73,40. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 567,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 176,25. Lombardische Prioritäten 241,00. Türken de 1865 14,05. Türken de 1869 80,00. Türkenloose 46,00. Credit mobilier 152. Spanier extér. 14½, do. inter. 13½. Suezcanal-Actien 698. Banque ottomane 373, Société générale 522, Crédit foncier 662, Egypter 198. — Wechsel auf London 25,28. — Fest, Schluß ruhig. Spanier steigend auf das Gerücht, daß die Regierung den Juli-Coupon mit 1¼ pCt. einlösen wird.

Paris, 14. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juni 29,00, pr. Juli 29,25, pr. Juli-August 29,50, pr. September-Dezember 30,50. Mehl behpt., pr. Juni 63,75, pr. Juli 64,50, pr. Juli-August 64,75, pr. September-Dezember 66,25. Rüböl matt, pr. Juni 78,75, pr. August 79,50, pr. September-Dezember 80,75, pr. Januar-April 82,00. Spiritus matt, pr. Juni 46,25, pr. Sept.-Dezember 48,75.

Antwerpen, 14. Juni. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28½ bez., 28¾ Br. pr. Juni 28 bez. und Br., pr. Juli 29 Br., pr. September 30½ Br., pr. September-Dezember 31 bez. und Br.

Newyork, 13. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87 C., Goldagio 12⅝, 5/20 Bonds pr. 1885 115⅛, do. 5 pCt. fundirte 117½, 5/20 Bonds pr. 1887 122¾, Eriebahn 13¾, Central-Pacific 108½, Newyork Centralbahn 106½. Höchste Notirung des Goldagios 12⅝, niedrigste 12½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11¼, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14⅜, Mehl 5 D. 20 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 31 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11⅞ C., Speck (short clear) 10½ C. Getreidefracht 7½.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Juni.

Weizen loco etwas gefragter, unveränderte Preise, pr. Tonne von 2000 Pfd.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-135 Pfd. | 225-235 M. Br. | 210—220 M. bez. |
| hochbunt | 128-132 Pfd. | 220-230 M. Br. | |
| hellbunt | 125-131 Pfd. | 220-230 M. Br. | |
| bunt | 124-128 Pfd. | 215-220 M. Br. | |
| roth | 128-132 Pfd. | 215-220 M. Br. | |
| ordinair | 113-125 Pfd. | 200-208 M. Br. | |

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 209 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt pr. Juni-Juli 212 M. Br., 209 M. Gd., pr. Juli-August 210 M. Gd., pr. Septbr.-October 213 Gd., pr. October-November 212 M. bez.

Roggen loco geschäftslos, pr. Tonne von 2000 Pfd.
Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar 167 M.
Auf Lieferung pr. September-October 162 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 Pfd. pr. September-October 290 M. Br., 288 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,50 Gd., do. 3 Monat 20,41 Br. Paris, 8 Tage, 81,20 Br., 81,20 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 94,15 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,55 Gd., 4 pCt. do. do. 95,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,25 Br., 5 pCt. do. do. 106,35 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, den 15 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: am Morgen trübe und kühl, dann schwacher Regen und Mittags warme klare Luft. Wind: NW.

Weizen loco wurde am heutigen Markte in den besseren Gattungen etwas mehr beachtet, doch war die Kauflust nicht allgemein; dagegen blieben die ausgewachsenen abfallenden Gattungen gänzlich vernachlässigt; 365 Tonnen sind im Ganzen heute verkauft darunter 20 Tonnen alt. Bezahlt ist für gut bunt 127 Pfd. 210, 211 M., 131/2 Pfd. 215 M., hellbunt 128/9, 129/30 Pfd. 218 M., weiß 125, 128 Pfd. 220 M., alt hellbunt 133 Pfd. 230 M. pr. Tonne. Termine behauptet. Juni, Juni-Juli 212 M. Br., Juli-August 210 M. Gd., September-October 213 M. Gd., October-November 212 M. bez.. Regulirungspreis 209 M.

Roggen loco heute nicht gehandelt. Termine ohne Angebot, September-October 162 M. Gd. Regulirungspreis 167 M. — Rübsen Termine September-October 290 M. Br., 288 M. Gd. — Spiritus ohne Zufuhr.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 14. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 127 Pfd. 218, 131 Pfd. 214 M. bez., rother russ. 121 Pfd. 176 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo fremder 109/10 Pfd. 130, 115/6 Pfd. 140, 118 Pfd. 147,50 M. bez., Juni 160 M. Br., 157½ M. Gd., Juni-Juli 160 M. Br., 157½ M. Gd., Sept.-Oct. 163½ M. Br., 161½ M. Gd. Gerste pr. 1000 Kilo kleine russ. 120 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 162, 164 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 180 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 251,50 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 52½ M. bez., Juni 53½ M. Br., 52½ M. Gd., Juli 53¼ M. bez., August 54 M. bez., September 54½ M. bez., September-October 54 M. bez.

**Stettin**, 14. Juni. Weizen pr. Juni 216,50 M., pr. Juli-August 216,50 M., pr. September-October 216,50 M. — Roggen pr. Juni 163,00 M., pr. Juli-August 160,00 M., pr. September-October 161,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 65,75 M., pr. Herbst 63,50 M. — Spiritus loco 51,00 M., pr. Juni-Juli 51,00 M., pr. Juli-August 52,00 M., pr. September-October 52,00 M. — Rübsen pr. Herbst 296,00 M. — Petroleum loco 12,25 M. bez., 12,30 M. Br., Regulirungspreis 12,25 M., pr. September-October 12,25 M. bez., 12,20 M. Gd. — Schmalz, Wilcox loco 55 M. bez., Mac Farlane in 1 Centner-Fässern 55,75 M. bez., pr. August-September 53,25 M. bez. — Leinöl loco 27 M. bez.

**Breslau**, 14. Juni. Kleesamen rother pr. 50 Kilogr. 50—58—60—63 M., weißer pr. 50 Kilogr. 58—60—62—66 M., hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

**Berlin**, 14. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 200—243 M. nach Qualität gefordert, pr. Juni —, pr. Juni-Juli 214,00 M. Br., 213,00 M. Gd., pr. Juli-Aug. 214,00—215,00—214,50 M. bez., pr. Aug.-September — M. bez., pr. September-October 215,00—216,50—216,00 M. bez., pr. October-November 216,00—217,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 167—195 M. nach Qual. gef., pr. Juni 167,00—168,00 M. bez., pr. Juni-Juli 164,00—165,50 M. bez., pr. Juli-August 162,00—163,50 M. bez., pr. August-September —, pr. September-October 164,50—166,00 M. bez., pr. October — M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 156—189 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 155—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 M. nach Qual., Futterwaare 180—192 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 30,50—29,50 M., No. 0 und 1 28,00 bis 27,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,50—25,00 M. No. 0 u. 1 24,75—22,75 M., pr. Juni 24,60—25,00 M. bez., pr. Juni-Juli 23,60—24,00 M. bez., pr. Juli-August 23,40—23,00 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 23,20—23,30 M. bez., pr. October-November — M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 64,5 M. bez., pr. Juni 65,5—65 M. bez., pr. Juni-Juli 64,8—64,2 M. bez., pr. Juli-August — M. bez., pr. September-October 64,8—64 M. bez., pr. October-November — M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 28,5 M. bez., pr. Juni — M. bez., pr. Juni-Juli — bez., pr. October-November 26,2 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,5—52,3 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. Juni 51,8—52,4 M. bez., pr. Juni-Juli 51,8—52,4—52,3 M. bez., pr. Juli-August 52,3—52,9—52,8 M. bez., pr. August-September 52,8—53,4—53,3 M. bez., pr. September-October 52,4—53—52,9 M. bez., pr. October-November 51,6—52—51,9 M. bezahlt.

**Wolle.**

Thorn, 14. Juni. Der Markt war gestern Abend beendet und verblieb in erster Hand sehr wenig zurück. Es sind im Ganzen ca. 2500 Centner gehandelt worden. Die von den Herren Weinschenk-Lulkau und Wegner-Ostaschewo zur Schau gestellten Böcke erregten die Bewunderung auswärtiger Fabrikanten. Der Eindruck und Erfolg dieses ersten hier eingerichteten Wollmarktes war ein sehr guter, für die folgenden Jahre noch größere Hoffnungen erweckend (Th. Z.)

Posen, 14. Juni. Zum Wollmarkte wurden gestern noch 71 Ctr. Wolle gebracht, so daß im Ganzen 16 678 Ctr. 16 Pfd. angefahren worden sind. Die Preise haben sich folgendermaßen herausgestellt: hochfeine Wollen 70 Thlr., feine 88-62 Thlr., mittlere 52—57 Thlr., ordinäre 45—50 Thlr. (P. Z.)

Landsberg a. W., 14. Juni. Die Zufuhr betrug 5000 Ctr. Die Preise stellten sich für 1. Qualität auf 58—61, für 2. auf 54—57, für Landwolle auf 45—50 Thlr. Die Wäsche war gut. Käufer waren Fabrikanten aus Schlesien; Spinner fehlten. Der Markt wurde geräumt. (W. T.)

**Schiffs-Listen.**

Neufahrwasser, 14. Juni Wind: NNO

Gesegelt: Assecuradeur, Falcke, Söderhamn; Maria, Böhrendt, Swartwick; Marianne, Meyer, Sundswall; sämmtlich mit Ballast. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter.

Angekommen: Greta (SD.), Bulmer, Middlesbro', Roheisen. — Holsatia (SD.), Neumann, Kiel, leer. — Corvette Niobe.

15. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Familiens Haab, Pehrson, Carlskrona, Steine. — Vistula, Fowler, Gloucester, Salz. — Cito, Rüchel, Burntisland; Anna Meta, Pahl, Leith; Eintracht, Schuchardt, Leith; Margaret, Watson, Boneß; sämmtlich mit Kohlen. — Richard Porter, Pieplow, Liverpool, Knochenmehl. — Adonis, Meyer, Bremen; Heinrich, Jacobs, Antwerpen; Humber (SD.), Dennison, Hull; sämmtlich mit Gütern. — Maria, Lotzow, Faxoe, Kalksteine. — Amalie, Aspgren, Newyork, Harz. — Theodora, Ivens, Kiel, altes Eisen.

Gesegelt: St. Johannes, Papist, Söderhamn Ballast.

Ankommend: Bark Friede, Lewien; Bark Charlotte u. Anna, Lewien; 1 dreimast. Schooner, 1 Sch.

Thorn, 14. Juni. Wasserstand: 3 Fuß 5 Zoll.
Wind: NW. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Butzner, Wolff u. Co., Steinkohlen.

Von Danzig nach Neuhof: Geschke, Töplitz u. Co., Schienen. — Schulz, Töplitz u. Co., Schienen.

Von Danzig nach Warschau: Wochartz, Rothenberg, Dauben u. Ick, Großmann u. Neisser, Epstein u. Pinkus, Soda, Mühlensteinstücke, Wein, Korken, Cognac, Kapseln. — Kottowski, Töplitz u. Co., Asphalt. — Drulla, Großmann u. Neisser, Rüdel, Thonwaaren, Quarksteine, Mennige. — Budach, Töplitz u. Co., Bleiweiß, Rindshäute.

Von Danzig nach Soczewka: Voigt, Schilka u. Co., Thonerde.

Von Danzig nach Wloclawek: Hohensee, Siewert. Steinkohlen.

Von Neufahrwasser nach Warschau: Otto, Barg, Otto, Steinkohlen, Häckselschneidemaschinen

Von Danzig nach Plock: Haupt, Siewert, Haupt, Steinkohlen, Schlemmkreide, Kreide.

Von Danzig nach Neuhof und Thorn: Rynaß, Töplitz u. Co., Berend, Schienen, Dachpappe.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Götz, Töplitz u. Co., Berndts, Herzfeld u. Victorius, Asphalt, Cement, Gußröhren.

Von Stettin nach Warschau und Thorn: Sohr, Chamottfabrik, Otto Schür, Chemikalienfabrik, Chamottretorten, Formsteine. Düngstoff. Talgkernseife.

Von Danzig nach Thorn und Warschau: Wiese, Vollmann, Loche u. Hoffmann, Haurwitz, Maaß u. Röhmann, Gebr. Reuter, Stockmann, Großmann u. Neisser, Seegras, Elfenbein, Putzsteine, Sicherheitshölzer. Droguen, Tafeln, Packpapier, Stärke, Firniß, Tabak, Mühlensteinstücke.

Von Stettin nach Thorn: Liedt, Cementfabrik, Cement, Baumöl, Glaubersalz, leere Flaschen.

Stromab:

Sielisch, Peretz, Wloclawek, Bromberg, 1 Kahn, 1580 Ctr. 15 Pfd. Roggen.
Schlein, Kothmann. Josefow, Elbing und Thorn. 2 Traften, 3000 St. Mauerlatten, 120 Schock Faßholz. 5000 Schock Bänder.
Nowinski, Weinstock, Sator, Elbing, 4 Traften, 1347 St. Balken w. H., Thorn, 1 Traft, 7000 St. Mauerlatten.
Ueberbaum, Ueberbaum, Pilitze, Danzig, 2 Traften, 2300 St. Eisenbahnschwellen, 500 St. Mauerlatten, 200 Plançons, 300 Erlen, 20 Schock Faßholz.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juni | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 15 | 8 | 337,24 | + 14,7 | N., mäßig, hell, bewölkt. |
| | 12 | 337,06 | + 14,2 | NNO., mäßig, bez., Regen. |

# Berliner Fondsbörse vom 14. Juni 1876.

Heute war zwar eine feste Stimmung auf allen Gebieten zu constatiren, allein die geschäftliche Thätigkeit blieb meist nach wie vor eingeschränkt und gewann eigentlich nur in den direct von den Börsen des Auslandes abhängigen Effecten größere Ausdehnung. In erster Linie waren die Oesterreichischen Papiere beliebt. Die internationalen Speculationseffecten setzten sämmtlich mit nicht unbedeutenden Courserhöhungen ein. Für Oesterreichische Creditactien und Oesterreichische Staatsbahn erweiterten sich noch im ferneren Verlaufe des Geschäftes die anfänglichen Avancen. Lombarden waren weniger beliebt. Oesterreichische Nebenbahnen fest, aber nur mäßig belebt, Galizier wiederum höher. Die localen Speculationseffecten fanden wenig Beachtung. Dortmunder schwach. Auch für die ausländischen Staatsanleihen gelangte eine recht feste Haltung zum Ausdruck und zogen die Course bei ziemlich belebtem Geschäft etwas an. Bevorzugt waren hauptsächlich Oesterreichische Papiere, so namentlich Oesterreichische Renten und 1860er Loose. Türken zwar auch recht fest, aber ruhiger, auch Italiener blieben stiller. Russische Werthe schlossen sich nicht der Festigkeit in gleichem Maße an. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere ganz unbelebt. Ingleichen blieben Eisenbahnprioritäten still und wenig verändert. Nur Oesterreichische Prioritäten fast sämmtlich höher und begehrt, Russische Prioritäten dagegen schwächer. Auf dem Eisenbahnactienmarkte fand nur ein sehr geringfügiger Verkehr statt. Leichte Bahnen sehr ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl | 4½ | 104,75 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 99,75 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 94,50 |
| Pr. Präm.-A.1855 | 3½ | 131 |
| Landsch.C.-Pfdbr. | 4 | 96 |
| Ostpreuß. Pfdbr | 3½ | 85,90 |
| do. do. | 4 | 95,80 |
| do. do. | 4½ | 102,70 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 84,75 |
| do. do. | 4 | 95,70 |
| do. do. | 4½ | 103 |
| Posensche neue do. | 4 | 94,90 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 84,90 |
| do. do. | 4 | 96 |
| do do. | 4½ | 102 |
| do. II. Ser. | 5 | 106,70 |
| do. do. | 4½ | 101,80 |
| do neue | 4 | 99,90 |
| do. do. | 4½ | 102,10 |
| do. do. II. S. | 4½ | 101,80 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 97,70 |
| Posensche do. | 4 | 96,75 |
| Preußische do. | 4 | 97 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 119,25 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 122 |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 82,50 |
| Köln.-Md.Pr.-S. | 3½ | 108,25 |
| Hmbg.50rtl.Loose | 3 | 171,50 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 170,50 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 135 |

**Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Un. Pfd Pr.H.-Bk. | 5 | 100,20 |
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 103,30 |
| Cent. Bd Cr.-Pfdb | 5 | 107,60 |
| do do | 4½ | 98,50 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,50 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr | 5 | 100,00 |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 108,75 |
| Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110 | 5 | 101,50 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 100,50 |
| Stett. Nat.Hyp.-B. | 5 | 101 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 56 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 58,80 |
| do. Loose 1854 | 4 | 97,75 |
| do. Cred.-L.v.1858 | — | 311 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 101,25 |
| do. Loose v. 1864 | — | 255 |
| Ungar. Eisenb.-Pr. | 5 | 67,90 |
| Ungarische Loose | 5 | 144,30 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 81,50 |
| Russ.-Egl.Anl.1822 | 5 | 91,25 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 91,50 |
| do. do. von 1870 | 5 | — |
| do. do. von 1871 | 5 | 91,75 |
| do. do. von 1872 | 5 | 91,75 |
| do. do. von 1873 | 5 | 91,75 |
| do. Conf.Obl.1875 | 4½ | 86,90 |
| Russ. Stiegl. 5.Anl. | 5 | 83 |
| do. Stiegl. 6.Anl. | 5 | 93 |
| do. Präm.-A.1864 | 5 | 176,50 |
| do do von 1866 | 5 | 172 |
| Russ. Bod.Crd.Pfd. | 5 | 85,90 |
| Russ. Central. do. | 5 | 86,50 |
| Russ.Pol.Schatzobl. | 4 | 83,50 |
| Pol.Pfd.3.Em.C.-R | 4 | — |
| do. do. do. do. | 5 | — |
| do. Liquidat.-Pr. | 4 | 68,30 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | 100,40 |
| do. 5% Anl. | 5 | 102,25 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 104,80 |
| Newyork.Stadt-A. | 7 | 102,30 |
| do. Gold-A. | 6 | 101,80 |
| Italienische Rente | 5 | 72 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | 504 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 101,50 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-Pr.A. | 4 | — |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 12,25 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 36,50 |

**Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 22,60 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 84 | 3 |
| Berlin-Anhalt | 110,50 | 8 |
| Berlin-Dresden | 25 | 5 |
| Berlin-Görlitz | 40 | 0 |
| do St.-Pr. | 82,75 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 177,50 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Pts.-Magd. | 86,50 | 3 |
| Berlin-Stettin | 122,90 | 9 |
| Bresl.Schw.-Fbg. | 77,50 | 5 2/3 |
| Köln-Minden | 102 | 6 3/8 |
| do. Lit B. | 99,60 | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 0,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | 1,90 | 0 |
| Halle-Sorau-Gub. | 10,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | 23,80 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 16,25 | 0 |
| do. St.-Pr. | 36,70 | 0 |
| Märkisch-Posen | 21,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 74,75 | 3½ |
| Magdeb.-Halberst. | 90,30 | 3 |
| do. St.-Pr. | 65,25 | 3½ |
| do. C. | 92,30 | 5 |
| Magdeb.-Leipzig | 240,10 | 14 |
| † do. Lit. B. | 96,75 | 4 |
| Münst.-Ensch.St.P. | 11,25 | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 97,75 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 33,10 | 4 |
| do. St.-Pr. | 37 | 1 |
| Oberschl. A. u. C. | 139 | 10½ |
| do. Lit. B. | 128,25 | 10½ |
| Ostpreuß. Südbahn | 26,80 | 0 |
| do. St.-Pr. | 74,50 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 103,50 | 6⅓ |
| do. St.-Pr. | 108 | 6⅓ |
| Rheinische | 117,75 | 8 |
| Rhein-Nahe | 15,70 | 0 |
| † Stargard-Posen | 101,75 | 4½ |
| Thüringer | 130 | 8½ |
| Tilsit-Insterburg | 23,25 | 0 |
| Weimar-Gera gar. | 57,25 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | 37,50 | 2½ |
| Brest-Grajewo | 23,25 | — |
| Brest-Kiew | — | 0 |
| Galizier | 83,50 | 6 |
| Gotthardbahn | 45,75 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 46 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 17,50 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 455,50 | 6½ |
| † do. Nordw.-Ab. | 218 | 5 |
| do. B. junge | 57,50 | 5 |
| † Reichenb.Pardb. | 50,75 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 18,50 | — |
| do. St.-Pr. | 70 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 108,60 | 5,92 |
| Südösterr. Lomb. | 140 | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 6,30 | 0 |
| do. Westb. | 17,50 | 0 |
| Warschau-Wien | 193 | — |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 51 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 55,60 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 64,90 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 318,25 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 23[illegible],25 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 74,75 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | [illegible] |
| do. do. B Elbthal | 5 | 58,50 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 52,60 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 50 |
| Brest-Grajewo | 5 | 70,25 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 94,10 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 94 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 94,40 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 99,10 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 94,60 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 84,75 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 95 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | 92,50 |

**Bank- und Industrieactien.**

| | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 89 | 0 |
| Berl. Bankverein | 85,50 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 175 | 17,7 |
| Berl. Com. (Ges.) | 60 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 85,50 | 5 |
| Berl. Wechslerbk. | 42 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 62,90 | 2 |
| Centralb. f. Bauten | 19,75 | 0 |
| Ctrb. f. Ind.u.Hnd | 68 | 0 |
| Danz.Bankver. Rf | 126,50 | 0 |
| Danziger Privatb. | 117,10 | 7 |
| Darmst. Bank | 105,25 | 6 |
| Deutsche Genoss.B. | 86,50 | 5½ |
| Deutsche Bank | 80,60 | 3 |
| [illegible] | 102 | 6¼ |
| Deutsche Reichs-Bk. | 154,25 | — |
| Deutsche Unionb. | 78 | 0 |
| Disc.-Command. | 112,75 | 7 |
| Gew.-Bk.Schuster | 11 | 0 |
| Int. Handelsges. | 36,25 | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 80,90 | 5¼ |
| Meining. Creditb. | 77,25 | 3 |
| Norddeutsche Bank | 126 | 6¾ |
| Oest. Credit.-Anst. | 247,50 | 5 |
| Pr. Bodencr.Bk. | 98,50 | 8 |
| Pr. Cent.Bd.-Cr. | 117,40 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 50,50 | 0 |
| Pom. Rittersch.-B. | 125,90 | 9½ |
| Schaffhaus. Bnkv. | 65,50 | 5½ |
| Schles. Bankverein | 84,50 | 6 |
| Stett. Vereinsbank | 86,50 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 5 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6250 | 55 |
| Bauverein Passage | 22 | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 46,50 | 0 |
| Brl. Centralstraße | 37,75 | 3 |
| Deutsche Bauges. | 48,25 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 14,90 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 69,25 | 4 |
| A. B. Omnibusg. | 77 | 7 |
| Str.F. f. Baumat. | 14 | 0 |
| T.-A.f.G.u.W.-T. | 5,25 | 0 |
| Nordd.Pap.-Fabr | 10,50 | 0 |
| Wöhlert Maschinf. | 15,50 | — |
| Westend-Gesell. | 5 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 37,60 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | — | 0 |
| [illegible] | 0,20 | 0 |
| Obrschl Eisnb.-B. | 25 | 0 |

**Berg- u. Hütten-Gesellsch.**

| | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 4,10 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 57,75 | 10 |
| Stolberg, Zink | 21,60 | ⅓ |
| do. St.-Pr. | 85 | ⅓ |
| Victoria-Hütte | 29 | 3 |

**Wechsel-Cours v. 14. Juni.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,35 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,50 |
| do. | 3 Mn. | 2 | 20,41 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,20 |
| Belg. Bankpl. | 3 Tg. | 2½ | 81 |
| do | 2 Mn. | 2½ | 80,80 |
| Wien | 8 Tg. | 4½ | 68,55 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 167,35 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6½ | 265,10 |
| do. | 3 Mn. | 6½ | 262,50 |
| Warschau | 8 Tg. | 6½ | 265,60 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Louisd'or | |
| Dukaten | 9,60 |
| Sovereigns | 20,42 |
| 20-Francs-St. | 16,215 |
| Imperials pr. 500 Gr. | 1392,50 |
| Dollar | 4,18 |
| Fremde Banknoten | 99,83 |
| Oesterreichische Bankn. | 168,65 |
| do. Silbergulden | 174 |
| Russische Banknoten | 266,70 |

Heute Morgen 4½ Uhr starb zu Cöslin der Kanzleirath **Ludwig Theodor Leupold** im 80. Lebensjahre, welches wir statt jeder besonderen Meldung anzeigen.
Danzig, den 14. Juni 1876.
**Die Hinterbliebenen.**

---

Statt besonderer Meldung.
Das gestern Abend 9¼ Uhr erfolgte Hinscheiden meines geliebten Mannes, des Apothekers
Herrn **Anton Ludwig Heintze,**
zeige ich in meinem und der Kinder Namen hiermit in tiefster Betrübniß an.
Danzig, den 15 Juni 1876.
**Louise Heintze,** geb. Loefass.
Begräbniß: Sonnabend, 4 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause Langgarten No. 106. (4158

---

# Preußische Boden=Credit=Actien=Bank. Berlin.

Die **am 1. Juli 1876** fälligen Coupons von
**5%igen unkündbaren Hypotheken=Briefen** und
**5%igen kündbaren Hypotheken=Schuldscheinen**
der **Preuß. Boden=Credit=Actien=Bank in Berlin** werden
**vom 15 Juni cr. ab,**
in Danzig bei der Danziger Privat=Actien=Bank eingelöst.
Berlin im Juni 1876.
**Die Direction.**

---

## 52. Langgasse 52.
**Schmerzlose Zahn-Operationen**
unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas, Plombiren mit Gold und andern Füllungsmassen, Einsetzen künstlicher Zähne (für Auswärtige in 6 Stunden) etc.
**C. Kniewel,**
**jetzt Langgasse 52.**

---

## Quellproducte, als:
**Quellsalze, Badesalze, Badeseifen, Bodemoor und Pastillen**
empfiehlt
**Hermann Lietzau,**
Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt.

---

## Valencia=Apfelsinen,
**große gesunde Frucht**
empfiehlt
**Franz Weissner,** Langenmarkt im Gr. Thor.

---

## Havanna=Cigarren,
diverse Restparthien, empfiehlt räumungshalber pro Stück 10 ₰
**Albert Kleist,**
Portechaisengassen, Ecke der Langgasse.

---

## Für Raucher!
Als besonders beachtenswerth empfehle die **Amistad-Cigarre** à 20 ₰,
„ **Pumariega** à 22 ₰
**Leopold Tornow,**
4176) **6. Milchkannengasse 6.**

---

## Antiseptisches Waschwasser
nach Vorschrift des Hrn. Geh. Sanitätsrath Dr. **Burow,** sicheres und vollkommen gefahrloses Mittel zur Beseitigung **übelriechender** und **scharfer Schweiße,** gegen das **Wundwerden der Füße, Durchliegen** bei langwierigen Krankheiten, zur **Zerstörung übertragener Ansteckungsstoffe** rc., in ⅜ Quartflaschen à 10 Sgr bei
**W. Neudorff & Co.,**
Königsberg in Pr. und in unserer alleinigen Niederlage für Danzig bei Herrn
**Albert Neumann,**
3992) Langenmarkt 3.

---

## Eiserne Bettgestelle
zu auffallend billigen Preisen bei
**C. H. Zander Wwe,**
**Kohlenmarkt 29B.**

---

## Geld
wird gegen billige Zinsen gegeben. Adr. beliebe man unter No. 3975 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

---

## Rips-Pläne
in jeder gewünschten Qualität und Größe, mit und ohne Naht, und ca. 300 Stück gebrauchte Pläne, fast neu, à 7½ – 10½ M. empfehlen
**R. Deutschendorf & Co.,**
Säcke=Fabrik, **Milchkannengasse No. 12**

---

Ein Grundstück in der Nähe von Danzig, welches sich brillant verzinst, mit einem Geschäft darin ohne Concurrenz, ist Umstände halber sofort, bei mäßiger Anzahlung, zu verk. Wo? sagt d. Exp. d. Z. unt. No. 4175.

---

## 100 Ctr. Roggen=Futtermehl
**(Preis pro Ctr. 61 Sgr.)** hat abzugeben
4128) **Adolph Zimmermann.**

---

Ein junger Kaufmann, gewandter Comtoirist, sucht per 1. Juli cr. Stellung im Comtoir oder Lager eines Waaren=Geschäftes. Adr. u. 4170 in d. E. d. Z. erb.

---

# Actien=Brauerei Kleinhammer.
## Freitag, den 16. Juni:
# Gr. Riesen-Brillant-Pracht-Feuerwerk
von den berühmten Feuerwerkern
Herren **Callwitz** und **A. Ludorff,**
verbunden mit einem
## Grossen Extra-Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Ostpr. Grenadier=Regiments unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Kilian.**
Feuerwerksprogramm bringen die Plakate.
Anfang des Concerts 5½ Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr.
Anfang des Feuerwerks 9¾ Uhr.
Entree 75 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 50 ₰ sind vorher bei den Herren Kaufm. **Rovenhagen** und Kaufm. **Marklin,** Langgasse, Musikalienhandlung von **H. Lau,** Langgasse, Conditorei von **a Porta,** Langenmarkt, und in Langfuhr vis-à vis der Haltestelle der Pferde=Eisenbahn, bei Herrn Restaurateur **Thiede,** zu haben.
Für staubfreien Weg von der Eisenbahn bis zur Brauerei wird Sorge getragen.
Die doppelten Wagen der Pferde=Eisenbahn fahren regelmäßig vom Heumarkt ab und befördern zu **einfachen** Preisen bis 12 Uhr Nachts von Langefuhr zurück.

---

Danzig, im Juni 1876.

## P. P.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine schon seit dem Jahre 1870 bestehende
## Wein-Handlung en gros & en detail
durch rechtzeitige, sehr bedeutende Einkäufe, sowohl der jüngeren Jahrgänge, als auch besonders preiswerther älterer Weine und Spirituosen, um ein Erhebliches vergrössert habe, so dass ich in der angenehmen Lage bin dauernd allen Wünschen meiner geehrten Kunden Genüge leisten zu können.
Indem ich mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, ersuche höflichst, mich bei vorkommendem Bedarf mit geschätzten Ordres gütigst beehren zu wollen und empfehle mich mit
hochachtungsvoller Ergebenheit.
**C. H. Kiesau.**

---

## Badehosen,
à 40 und 50 ₰ empfiehlt (4178
**1. Damm 10. COHN, 1. Damm 10.**

---

Wir empfehlen zu kleinen sicheren Sparanlagen
## in Original=Stücken

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Meininger** | 7=Gulden=Loose, | höchster Gewinn | Fl. 39,000. |
| **Mailänder** | 10=Francs=Loose, | „ „ | Fr. 100,000. |
| **Stadt Venedig** | 30=Francs=Loose, | „ „ | Fr. 100,000. |
| **Mailänder** | 45=Francs=Loose, | „ „ | Fr. 80,000. |
| **Bukarester** | 20=Francs=Loose, | „ „ | Fr. 100,000. |
| **Barletta** | 100=Francs=Loose, | „ „ | Fr. 100,000. |
| **Cant. Freiburg** | 15=Francs=Loose, | „ „ | Fr. 45,000. |
| **Finnländer** | 10=Thaler=Loose, | „ „ | Rp. 40,000. |
| **Braunschweiger** | 20=Thlr.Loose, | „ „ | Rp. 80,000. |

Die Loose haben neben der Gewinn=Chance den nicht zu unterschätzenden Vortheil einer fortgesetzten Courssteigerung, da bekanntlich **neue** Prämien=Anleihen in Deutschland nicht mehr emittirt werden dürfen und aus diesem Grunde das bestehende Material der **alten** durch die 4= resp. 6mal jährlichen Verloosungen immer geringer wird.
**Wir übernehmen die kostenfreie Controle sämmtlicher Verloosungen für alle der Amortisation unterworfenen Effekten.**
**Meyer & Gelhorn, Danzig,**
Bank= und Wechsel=Geschäft.

---

**Unsere großen Läger**
# Böhmischer Bettfedern und Daunen
**Langenmarkt No. 21,**
**Milchkannengasse No. 12,**
empfehlen wir zur gefälligen Beachtung.
Sämmtliche mit Dampf gereinigte Bettfedern sind geruchlos, staubfrei und rein sortirt, so daß dieselben gleich in den Betten benutzt werden können. (4172
**R. Deutschendorf & Co.**

---

# Kiehl & Pitschel,
## 71. Langgasse 71,
# Leinen=Handlung und Wäsche=Fabrik
empfehlen

*Halbe Stücke Leinen zu Stückpreisen.*

**Hausleinen** zu 1 Dtzd. Arbeitshemden und Betttüchern sich eignend, das Stück 50—52 Berliner Ellen 5⅓, 6, 7 und 8 Thaler.
**Rigaer Handgarn=Leinen,** das stärkste und beste Fabrikat das Stück von 50—52 Ellen, zu 8, 9, 10 und 11 Thaler.
**Feinere Zwirn=Leinewand** für 9 bis 12 Thaler.
**Handgespinnst=Leinewand** zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und dauerhafteste Sorte, die bisher fabricirt wurde, 10, 11, 12—14 Thlr.
**Bielefelder Rasenbleich=Leinen** zu extrafeinen Oberhemden, zu 8 bis 12 Thaler, feinere 15 und 21 Thaler.
**10/4 und 12/4 breite Leinen** zu Bettbezügen und Betttüchern ohne Naht.
**Prima Creas=Leinen,** geklärt und ungeklärt, genau zu Fabrikpreisen.
## Reste Leinen
in jeder Länge von 3 Sgr. 6 ₰ pr. Ecke an.

---

**Der Ausverkauf des zur Teichgraeber'schen Concursmasse gehörenden Waarenlagers, 85. Langgasse 85, bestehend in Cigarren, Rauch=, Kau= und Schnupftabak, zu 20 bis 25% billigeren Preisen, wird fortgesetzt.**
Die Utensilien und zwar: 1 großes Repositorium, 1 kleines dito, 1 Ladentisch mit eichener Platte 1 Regal mit 9 Fächern, 1 eichen Geldschrank mit Kunstschloß, 1 eschen Stehpult, 1 Pultsessel, 1 Cigarrenschautisch, 1 Korbsopha, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 Kronleuchter, 1 Regulirofen, 1 Standwaage zu 10 Kilo, 1 Ligroinlampe und Kanne, 1 Cigarren=Gouillotine, 1 Tabakschneider, 1 Drahtgeldkorb, 2 Cigarrenmusterkasten, Blechdosen, 1 Stempelpresse, 1 fliegendes Schild, 1 Zinkschild mit Rahmen, 8 Schnupftabakstöpfe u. a. m., sollen ebenfalls ehestens verkauft werden. (4153

---

Natürliche
# Mineralwässer
direct von den Quellen. Billige Preise.
**Hermann Lietzau,**
Apotheke zur Altstadt,
4142) Holzmarkt 1.

---

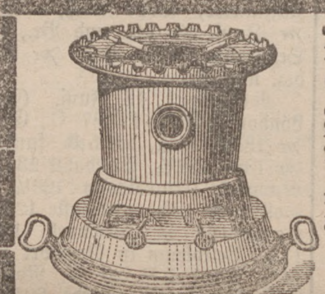
## Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Coeslin.
Die am 1. Juli fällig werdenden **Coupons** unserer 4½ % und 5 % **Hypothekenbriefe** werden bereits vom 15. d. Mts. ab
in Cöslin an unserer Kasse,
in **Danzig** bei den Herren **Baum & Liepmann**
eingelöst.
Coupons=Verzeichniß ist den Coupons beizufügen.
Cöslin, im Juni 1876
**Die Haupt=Direction.**

Wir halten die
**4½ % Pommerschen Hypothekenbriefe II.**
(mit 110 % auslosbar),
**5 % Pommerschen Hypothekenbriefe V.**
(al pari rückzahlbar)
stets vorräthig und empfehlen dieselben als vortheilhafte und **sichere Capitalsanlage zum Berliner Tagescours ohne Provisionszuschlag.**
Danzig, Langenmarkt 18.
**Baum & Liepmann,**
4030) Bank= und Wechsel=Geschäft.

---

# Auction Langefuhr 10.
**Freitag, den 16. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich am angeführten Orte aus einem herrschaftlichen Nachlaß:
Kleider= und Wäscheschränke, 1 Sopha, div. Tische, Stühle, 1 Bettgestell mit Springfeder=Matratze, 2 mah. Rohrstühle, 1 eis. Gartenstuhl, 3 alterthüml. Kronleuchter, Gypsfiguren; ferner **10 Satz herrschaftliche Betten,** Wäsche, Kleidungsstücke, Teppiche, Gardinen, Vorhänge, **silberne Eß= und Theelöffel, Auftgebelöffel,** Uhren, Porzellan= und Glassachen, Kupfer, Zinn und englisch plattirte Sachen 1 gr. Partie Bücher, Wein= und Bierflaschen, sowie 1 Häckselschneidemaschine, 1 Krankenwagen rc.
mit 2monatlicher Creditbewilligung für bekannte sichere Käufer versteigern, wozu einlade.
**Nothwanger, Auctionator.**

---



## Petroleum-Kochapparate
allerneuestes engl. Fabrikat, mit abzunehmendem Brenner (wie bei einer Lampe) vollständig ohne Dunst und Geruch, ganz elegant.
Petroleum=Kochapparate von nur best renommirten Fabriken in großer Auswahl, empfehle jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
**J. A. Soth,**
3839) Gr. Wollweberg 4.

---

**Dom. Karne** bei Bentschen offerirt eine aus einer Concursmasse übernommene **gute 8pferdige**
## Garrett'sche Locomobile,
nur 5 Monat alt, **vorzügl. Dreschkasten,** für je 700 und 600 Rp. Auch einzeln verkauft. (4154

---

## Allen Bauherren empfohlen.
**Mastic=Dachpappe, Hillerschen Mastic** aus der Fabrik u. dem Dachdeckungsgesch. von **Otto Hiller,** Berlin, hält auf Lager **F. Staberow, Danzig,** Hundegasse 30.

---

## Schneiderinnen.
In meiner **Arbeitsstube** finden noch einige tüchtige Taillen=Arbeiterinnen dauernde Beschäftigung gegen **hohes Gehalt.**
Damen, welche die Anfertigung eingerichteter Sachen (Costumes u Confections) übernehmen wollen, ersuche ich, sich gefälligst in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr zu melden.
4171) **W. Jantzen.**

---

Den Herren Besitzern empfehle ich mich z. Vermittelung von Engagements von Inspectoren, Rechnungsführern, Amtssekret rc. von denen stets mit g. Zeugnissen vorräthig habe. **Manke,** Königl. Kreissek. a. D. Heiligegeistgasse 92. (4180

---

## Ein unverh. Inspector
aus Pommern, sucht eine Stelle vom 1 Juli wenn gewünscht auch gleich, mit den besten Attesten versehen, zu erfragen bei **A. Reinhardt,** Gastwirth, Jäschkenthal No. 9

---

**Eine Restaurations=Wirthin, eine Mamsell zur Hilfe des Kochs, eine Mamsell für die kalte Küche, Laden=Mädchen für Schank und andere Geschäfte, Kellnerinnen, sowie Dienstmädchen jeder Art werden nachgewiesen durch A. Plath,**
**Danzig,** Heiligegeistg. 105.

---

Ein junges gebildetes Mädchen, elternlos, das ihrem Bruder einige Jahre die Wirthschaft geführt, sucht eine womöglich selbstständige Stellung. Gef. Adr. werden unter No. 4126 in der Exped. d. Ztg. erb.

---

## Ein tüchtiger Lagerist,
mit Comtoirarbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli anderweit Stellung. Gef. Adr. w. unter 3956 in der Exp. dieser Ztg. erb.

---

Ich wünsche für meinen Ziegeleibetrieb größere Quantitäten **bester Grus-kohlen** zu beziehen und bitte um Preisanstellung und Probesendung.
Ackerhof bei Konitz.
4131) **O. Zeden.**

---

Ein junger Mann, flotter Expedient, sucht eine Stelle als **Reisender** für eine Bonbon= u. Chocoladen=Fabrik. Mit der Branche vertraut, beste Referenzen stehen zur Seite. Adr. werden unter 4138 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

---

## Erfahr. Landwirthinnen
mit guten Zeugnissen empfiehlt für größere Güter **J. Dann,**
4148) Jopengasse No. 58.

---

## Seefahrt
## Danzig = Hela = Putzig
**per Dampfer „Nix".**
Sonntag, den 18. Juni cr., Abfahrt präcise 7 Uhr **(nicht 6 Uhr)** Morgens vom Grünen Thor.
Billete sind zu haben **Brodbänkengasse 36, 1 Treppe.** (4108

---

Einen j. verh. Schäfer w. von sofort oder Octbr. nach **J. Hardegen.**

---

Einen Lehrling für s Manufaktur=, Hut= und Mützen=Geschäft gegen monatliche Remuneration sucht **Cohn,** 1. Damm 10.

---

## Zwei Comtoire, parterre,
hell und geräumig, zum 1. Juli cr. zu vermiethen Frauengasse No. 33. (4152

---

**Geschäftslokale mit und ohne Wohnung, in bester Lage, sind auf längere Zeit zu vermiethen durch den Concurs=Verwalter**
**Grimm, Hundegasse 77.**

---

# Restaurant
## 8. Bleihof 8,
**vis-à-vis dem Krahnthore.**
Erlaube mir einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mein **gut eingerichtetes Local in Erinnerung zu bringen.**
**Gleichzeitig stehen 2 Zimmer für geschlossene Gesellschaften und Clubs dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.**
Achtungsvoll
**Joh. Graeske.**
**NB.** Neue auswärtige Bedienung.

---

## Schweizer-Garten.
Jeden Dienstag und Freitag
## Grosses Concert,
ausgeführt von der Capelle des Ostpreuß. Pionier=Bataillons No. 1, unter Leitung des Kgl. Musikm. Hrn. **Fürstenberg.**
Anfang 5 Uhr. Entree **10 ₰.**
4107) **Fischer.**

---

## Selonke's Theater.
Freitag, den 16. Juni: **Theater=Vorstellung. Concert. Ballet.** — U. A.: **Die Tochter des Waldes.** Charakterbild mit Gesang in 3 Acten. — Abends: **Illumination des Gartens.**

---

**Berliner Flora**=Lotterie à 3 M.
(Ziehung den 1. Juli 1876),
**Stralsunder Pferde**=Lotterie à 3 M.,
**Königsb.** Erziehungs=Anstalt=Lotterie à 3 M.
bei **Theodor Bertling, Gerberg. 2.**

---

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.